

## **Theresen Grundschule**

### **Oder: Von der Typenschule zum Modellprojekt**

#### **Entwicklung des Raumprogramms**

Die Theresen-Grundschule wurde 1967 errichtet. Seit der Erbauung waren keine nennenswerten Maßnahmen erfolgt, es bestand daher ein umfassender Sanierungsbedarf.

Die beauftragten Sanierungsmaßnahmen beinhalteten eine energetischen Sanierung aus Fördermitteln des Konjunkturpakets II und eine Generalsanierung der Innenräume bezuschusst aus FAG-Fördergeldern. Die Fördergelder für die Sanierungsmaßnahmen im Innenbereich errechneten sich nach der Anzahl der Klassen und deren Flächen. Ein aktualisiertes Musterraumprogramm des Fördermittelgebers lag nicht vor.

Die Schulleitung hatte in diesem Fall über mehrere Jahre pädagogische Leitlinien für ihre Schule entwickelt. Auf dieser Grundlage konnten wir, das Büro Gruber + Popp Architekten BDA, zusammen mit der sehr engagierten Bauverwaltung der Stadt Germering in einem durch uns moderierten Planungsprozess die Leitlinien der Schule in den Entwurf einfließen lassen. Dadurch ließen sich, über die reine Generalsanierung hinaus, auch strukturelle Änderungen des bisherigen Raumgefüges realisieren. In der Planungsphase stellten wir allen Beteiligten die von uns entwickelte Internetplattform namens „Matrix“ zur Verfügung. Mit Hilfe der „Matrix“ bekamen die Wünsche und Anliegen der Nutzer und Bauherren Raum, wurden gehört, diskutiert und entwickelten sich zu Impulsgebern für den Entwurfsprozess. Die dort gewonnenen Erkenntnisse flossen permanent in die Beschlussfassung der Planungsunden ein. Die Kommunikation über Bilder bewahrte uns nicht nur vor dem einen oder anderen Missverständnis, im Gegenteil: durch die mit Bildern hinterlegten Wünsche waren wir in der Lage, innerhalb des vorhandenen Budgets, die Anliegen der Schüler und Lehrer in das Gesamtkonzept zu übernehmen und beim Entwurf neue Wege zu beschreiten.

Ein Beispiel:

Die so genannten „Vitrinenfenster“ der Südfassade sind ein Ergebnis des Kommunikationsprozesses innerhalb der „Matrix“.

Am Anfang stand hier der deutlich formulierte Wunsch des Kollegiums nach einer möglichst markanten und expressiven Fassade zur Straße. Die Schule sollte sich Gehör verschaffen im hohen und dichten Wohnungsbauumfeld aus den 70er Jahren. Die Fassade sollte möglichst bunt werden und die Eintönigkeit der Straßenseite, mit ihren 96 gleichen Fenstern, aufgebrochen werden.

Dieser Wunsch kommt im Regelfall vom Architekten und nicht von seinem Bauherren. Was steckte also dahinter?

Im weiteren Kommunikationsprozess wurde schrittweise deutlicher, dass sich die Lehrer eine Fassade wünschten, welche die Lebensfreude, die Energie und die Leistungsfähigkeit Ihrer Schüler nach außen vermittelt und ein Zeichen gegen die Eintönigkeit der Umgebung setzt. Aus dieser Erkenntnis heraus, entwarfen wir schließlich die „Vitrinenfenster“ für die Südfassade. Jedes Klassenzimmer erhielt eines davon. Diese Fenster sitzen, im Gegensatz zu allen anderen Fenstern, außen bündig mit dem Putz, haben also innen eine sehr tiefe Fensterbank und sind blau (alle anderen Fenster sind goldgelb). Sie sind außerdem unregelmäßig über die Fassade verteilt. In diesen Fenstern können die Schüler ihre Arbeiten auf variabel verstellbaren Fachböden präsentieren.

Mit dieser Gestaltung wurde der eigentliche Wunsch des Kollegiums erfüllt: die Schule präsentiert das Werk ihrer Schüler nach Außen und die Fassade ist aufgelockert.

Auf diese Weise entstanden auch die Lernlandschaften in den Fluren, die Sanitärblöcke in den Waschbereichen, die Sitzbänke in den Klassenzimmern und vieles mehr.

Das Ergebnis der Planungsbeteiligung ist eine Schule für zukunftsorientierten Unterricht, in der sich Schüler und Lehrer wohlfühlen und sich mit dem Gebäude und den Zielen der Sanierung identifizieren.

Die Qualitäten des Bestandes, die großen Klassenräume mit 69 qm, die jeweilig separaten Garderobenräume und die großzügig belichteten Flure wurden vollständig erhalten. Durch die Aktivierung der Verkehrsflächen zu pädagogisch nutzbaren Flächen konnten die Defizite fehlender Gruppenräume und einer fehlenden Aula innerhalb des Bestandes realisiert werden. Außerhalb der Klassenräume wurde der Platz für Gruppenarbeiten beispielsweise durch sogenannte Lernlandschaften realisiert. Die Theresen-Grundschule, als klassische „Flurschule“ aus den 1960er-Jahren, weist circa 15 qm große ungenutzte Nischen in den Fluren gegenüber den Klassenzimmern auf. Wir haben, entsprechend den veränderten pädagogischen Anforderungen der Schule, diese Nischen zu „Lernlandschaften“ umfunktioniert. Diese neue Nutzung wurde intensiv mit den Brandschutzplanern abgestimmt. Große umlaufende Sitzbänke aus Holz bieten den Schülern nun die Möglichkeit, in kleinen Gruppen auch außerhalb des Klassenzimmers, zu lernen oder zu spielen, wobei die Lehrkraft bei geöffneter Klassenzimmertür alle ihre Schüler im Blick hat. Der Entwurf umfasst auch die Gestaltung der einzelnen Klassenräume. Für die einzelnen Klassenräume wurden Einbaumöbel entwickelt.

Ein weiteres Defizit des Bestandes war die fehlende Aula: die wöchentliche Schulversammlung und die Elternversammlungen zur Einschulung mussten bis dahin in der anonymen Turnhalle stattfinden. Die Verlegung des Eingangs von der Nord- auf die Südseite

bot dann die Chance die fehlende Aula in den neuen Eingangsbereich zu integrieren. Links und rechts der neuen Eingangstür ergänzen heute Stufenanlagen aus Holz den Eingangsbereich. Die Anordnung kann als klassische Anordnung mit Bühne und Publikum genutzt werden, oder als Forum mit gegenüberliegendem Auditorium. Die Stufen bietet Platz für alle 480 Schüler, die sich direkt auf die Stufen setzen. Bei Elternversammlungen werden die Stufen mit 120 Stühlen bestückt. Die Lichttechnik für den neuen Veranstaltungsraum, wurde aus Mitteln des Fördervereins der Schule finanziert. Das ehemalige Foyer wurde um einen Klassenraum erweitert.

Weiterhin wurden alle Sanitärräume erneuert. Um die neue vertikale Leitungsführung durch die bestehenden Stahlbetonrippendecken ohne invasive Eingriffe im Bestand realisieren zu können, wurde der Leitungsstrang in die Raummitte gelegt. Ein mittiger angeordneter Sanitärblock reagiert flexibel auf die unterschiedlichen Einbausituationen und gleichzeitig den Raum neu strukturieren.

Die gelungene Sanierung der Theresen-Grundschule wurde mit elf weiteren Beispielen in der von der Bayerischen Staatsregierung herausgegebenen Broschüre „Energie macht Schule“ dokumentiert. Alle zwölf Modelle zeigen Projekte, die mit Fördermitteln aus dem Konjunkturpaket II (KPII) realisiert wurden. Sämtlich vorgestellte Modellbauprojekte zeigen, dass Schulen innerhalb energetischer Sanierungsprogramme an aktuelle pädagogische Anforderungen angepasst werden können.

## **Baubeschreibung Fassade**

### **Holz-Aluminium-Fenster**

D/K-Flügel, Produkt: z.B. System TA35, flächenbündig,

Holz: Kiefer, lackiert, NCS-Ton: S0502-Y (weiß)

Aluminium Farbton: eloxiert, Sandalor Olivgelb S100-1

2-ScheibenIsolierglas VSG

### **Sonnenschutz**

Freitragende Leichtmetall-Raffstore, motorgesteuert, NCS-Farbton S3060-G70Y

Lichtlenkelemente, feststehend in Führungsschiene befestigen

Aluminium-Strangpressprofil eloxiert, Sandalor Olivgelb S100-1

### **WDVS, Aufbau:**

260mm EPS, WLG 032 auf Bestandswand geklebt und verdübelt

Mineralischer Spachtel- und Klebemörtel, Armierungsgewebe

15mm Edelfeinputz 0-1mm Korn, (NCS-Farbton nach Angabe Architekt)

### **Vitrinen Fenster**

Fenster Vitrine, Festverglasung, System TA35, flächenbündig,

Holz: Kiefer, lackiert,

Aluminium eloxiert, Farbton: E6 EV1

Glas: innere Scheibe: 2-Scheiben Isolierglas VSG

Holzkonstruktion Vitrine

Kerto Q, d = 69mm, Fa. Finnforest oglw

Beschichtung: Tischlinoleum, d = 2mm

**Projektdaten:**

Standort: Germering

Bauherr: Stadt Germering

Verfasser: GRUBER + POPP ARCHITEKTEN BDA

Jahr: 2010 - 2014

Größe: 5100 m<sup>2</sup> NGF

Leistungen: Leistungsphasen 1 - 5 HOAI und  
EnEV DIN 18599 (GRUBER + POPP ARCHITEKTEN BDA)  
Leistungsphasen 6 - 9 HOAI (ARGE Gruber + Popp - Hofmann Architekten)

Projektkosten: 6,54 Mio.

„Energie Sparen macht Schule“ 12 Modellprojekte

Das Projekt Theresen Grundschule wurde als Modellbauprojekt ausgewählt.

Die Bayerische Staatsregierung wählte unter den 808 bayerischen Schulen, deren Sanierung mit Fördermitteln des Konjunkturpaktes II bezuschusst wurden, 12 vorbildliche

Modellbauprojekte aus und dokumentierte diese in einem Katalog.

Matrix - Architekturgalerie Berlin, 2012, das Projekt Theresen Grundschule wurde in der Ausstellung gezeigt.